

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg., Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
kallen, Postboten, sowie
unsere Aussträger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12
Pfg., solche aus unserer
Amtshauptmannschaft
mit 12 Pfg. die Spaltenzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gepaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingefandt, im
redaktionellen Teile, die
Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 51.

Donnerstag, den 6. Mai 1909.

75. Jahrgang.

Die Wahl eines Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung betr.

Infolge Ausscheidens eines Abgeordneten der Höchstbesteuerten aus der Bezirksversammlung macht sich eine Ersatzwahl erforderlich. Diese soll
Mittwoch, den 23. Juni laufenden Jahres,
in der Zeit von vormittags 11 bis 12 Uhr im Sitzungssaale der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft stattfinden.

Unter Bezugnahme auf die deshalb an die stimmberechtigten Höchstbesteuerten demnächst noch ergehende besondere Einladung wird folches mit dem Bemerkten hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die in Gemäßheit von § 7 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betreffend, vom 21. April 1873 aufgestellte Liste der Stimmberechtigten vom 10. Mai bis mit 7. Juni laufenden Jahres in hiesiger amtschauptmannschaftlicher Kanzlei ausliegt und daß Einsprüche hiergegen bei deren Verlust spätestens vierzehn Tage vor der Wahl hier anzubringen sind.

23 a B. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 1. Mai 1909.**

Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft betreffend.

Das Verzeichnis der zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gehörigen Betriebsunternehmer in der Stadt Dippoldiswalde nebst Heberolle und Uebersichtungsliste liegt vom 7. Mai d. J. ab zwei Wochen lang im Rathaus, 1. Obergeschloß,

Zimmer Nr. 11, zur Einsicht für die Beteiligten aus, damit letztere in der Lage sind, die auf das Jahr 1908 vorgenommene Beitragsberechnung zu prüfen.

Wir bringen solches hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Beschluß der Genossenschaftsversammlung der Beitrag auf das Jahr 1908 auf 5,35 Pfennige für jede beitragspflichtige Steuereinheit festgesetzt worden ist und daß die Einhebung dieser Beiträge in den nächsten Tagen von hier aus erfolgen wird.

Einsprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren am 21. d. M. beginnenden Frist von zwei Wochen direkt an die Geschäftsstelle der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (Dresden-U., Wiener Platz 1, II, Eingang A) zu richten, der ausgeworfene Betrag ist jedoch ungeachtet des Einspruchs vom Unternehmer in voller Summe zu zahlen.

Dippoldiswalde, am 4. Mai 1909.

Der Stadtrat.

Freitag, den 7. Mai dieses Jahres, mittags 12 Uhr,
sollen in Obercarsdorf

1 Halbhaise, 1 Kutschschlitten, 1 Kastenwagen, 1 Schreibsekretär, 1 Pelz und 65 Flaschen Rot- und Weißwein

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst.

Dippoldiswalde, am 5. Mai 1909.

Q. 108/09.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Ein Blick auf die Weltlage.

Die jüngste Orientkrisis kann wohl mit dem Siege der Jungtürken und der Proklamierung des neuen Sultans Mohammed V. als wenigstens für Europa abgeschlossenen gelten. Es steht kaum zu befürchten, daß die Ereignisse am Bosphorus noch eine ungünstige Einwirkung auf den europäischen Frieden ausüben werden, wenngleich sie allerdings im Osmanenreiche selber vielleicht noch einige Zeit nachwirken dürften. Da ferner schon vorher die Streit- affäre zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien-Montenegro ihre Beilegung erfahren hatte, und da endlich auch die türkisch-bulgarische Streitfrage mit der erfolgten Anerkennung des unabhängigen Königreiches Bulgarien ihre Erledigung gefunden hat, so können die Balkanwirren der neuesten Zeit als für Europa wieder abgetan betrachtet werden. Der verhältnismäßigen friedlichen Wendung der Dinge im orientalischen Hexenkessel entspricht auch die sonstige Gestaltung der Weltlage, die bis auf weiteres eine ruhige Entwicklung zu nehmen verspricht. Als ein hierauf hin- deutendes Zeichen kann zunächst die in Bagdad bei Neapel stattgefundene Zusammenkunft der Könige von England und von Italien angesprochen werden, denn nach ihrem gesamteten Verlauf kann man sie als ein neues Friedens- symptom auffassen. Das Ereignis hat die hundertjährige Freundschaft zwischen England und Italien abermals her- vortreten lassen, ohne daß doch zugleich zu Bagdad irgend welche besondere Abmachungen getroffen worden wären; solche würden sich ja auch mit der Rolle Italiens im Dreibunde nur schwer in Einklang bringen lassen. Wichtiger aber sind noch vor der Tür stehende weitere Monarchen- bezeugungen, die für den 12. Mai in Brindisi signalisierte Zusammenkunft Kaiser Wilhelms gelegentlich seiner Rück- reise von Korfu mit dem Könige Viktor Emanuel von Italien und der wenige Tage darauf nachfolgende Besuch des deutschen Herrschers beim Kaiser Franz Josef in Wien, resp. Schloß Schönbrunn. Die Entree von Brindisi dokumentiert in klarer Weise das fernere Verbleiben des Apenninenkönigreiches in der mitteleuropäischen Allianz, welches in Anbetracht der mancherlei Schwankungen der auswärtigen italienischen Politik einigermassen in Frage gestellt zu sein schien. Das in der letzten Orientkrisis her- vorgetretene Übergewicht der starken Machtstellung der zwei zentraleuropäischen Kaiserreiche hat aber den Drei- bundgedanken wenigstens in den maßgebenden politischen Kreisen Italiens zweifellos wieder zum siegreichen Durch- bruch verholfen und in diesem Zeichen wird sicherlich das herangenahete neueste Rendez-vous Kaiser Wilhelms und König Viktor Emanuels stehen. Die sich fast unmittelbar anschließende Begegnung Kaiser Wilhelms mit seinem greisen kaiserlichen Freund und Verbündeten Franz Josef wird sich dann auch ihrerseits zu einer erneuten Bekräfti- gung des Dreibundes, im speziellen jedoch zu einer aber- mahligen Betonung des unerschütterlichen Bündnisverhält- nisses gestalten, welches Deutschland und die habsburgische Monarchie nun schon seit 30 Jahren fest umschlingt, und das sich soeben erst bei der Verwicklung Oesterreich- Ungarns in die Balkanwirren der letzten Zeit wiederum vor aller Welt bewährt hat. Der bevorstehende Besuch des deutschen Kaisers beim Kaiser Franz Josef wird da-

rum das treue Zusammenstehen ihrer Reiche wiederum deutlich vor Augen führen und sich hiermit unstreitig zu einem neuen Friedenspflanzende gestalten. Angesichts der zu gewärtigenden Konsolidierung der internationalen Lage können auch die persischen Wirren, die jetzt zur Besetzung der persischen Provinzialhauptstadt Täbris durch russische Truppen führten, keine sonderliche Beunruhigung hervor- rufen. Ebensovienig steht zu befürchten, daß die neuen revolutionären Vorgänge in Marokko, wo sich Sultan Mulay Hafid durch die Truppen des Thronprätendenten El Noghi und durch feindliche Verbündete ernstlich be- droht sieht, internationale Schwierigkeiten zeitigen werden.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Montag nachmittag weilten die Mitglieder des Akademischen Rates der Akademie der bildenden Künste in Dresden, die Herren Professor Dietz, Geh. Hofrat Wallot und Professor Wrbna, in unserer Stadt und nahmen den Marktplatz in Augenschein, um den Stand- punkt für einen aus Mitteln des Kunstfonds zu errichten- den Zierbrunnen zu bestimmen. Wie wir hören, hat man sich für den Platz vor dem Rathause entschieden.

An Stelle des ausgeschiedenen und von hier ver- zogenen Herrn Kantor Müller hat am Montag der Kirchen- vorstand Herrn Oberamtsrichter Dr. Grohmann als sein Mitglied gewählt.

Da bei der ersten diesjährigen Pflichtfeuerweh- rübung am Montag einzelne Sektionen bedeutende Läden aufwießen und mancher Dienstpflichtige sich mit einem „Ich habe es nicht gelesen“ trösten zu können glaubt, sei hier auf den § 15 der Feuerlöschordnung verwiesen, welcher lautet: „Alle das Feuerlöschwesen oder die Feuerwehren betreffenden Bekanntmachungen erfolgen im Amtsblatte des Stadtrats und gelten nach einmaligem Einrücken als veröffentlicht. Nichtkenntnis derselben entschuldigt nicht.“ Auch scheint mancher noch nicht zu wissen, daß man nach der Instruktion pünktlich zu den Übungen zu erscheinen hat, bei verspätetem Eintreffen aber sich bei seinem Sektionsführer melden soll. Wiederholt sei ferner darauf hingewiesen, daß die Dienstpflicht erst erlischt mit dem 31. Dezember desjenigen Kalenderjahres, in welchem der Dienstpflichtige 40 Jahre alt wird.

Dippoldiswalde, 28. April. Bei Gelegenheit des heute hier abgehaltenen Amtstages waren von Seiten der königlichen Amtshauptmannschaft auch die landwirtschaft- lichen Vereine der Umgegend, sowie sonstige Interessenten eingeladen, um sich über die Gründung einer Bezirks- Pferdeversicherungs-Genossenschaft im Sinne der Verordnung vom 29. Januar d. J. auszusprechen. Von der Zweckmäßigkeit allgemeiner Versicherung des teuren Pferdebestandes als selbstverständlich ausgehend, erläuterte zunächst Herr Amtshauptmann Dr. Mehnert die seitherigen und nunmehrigen Versicherungsmöglichkeiten derselben, wor- auf Herr Referendar Dr. Puhger sowohl die betreffende Ver- ordnung selbst, als auch Musterstatuten dieser und ähn- licher Versicherungsvereine eingehend besprach. In an- schließender längerer allgemeiner Aussprache wurden so- dann die verschiedenen Vorteile einerseits der verordnungs- gemäß im Anschluß an die staatliche Viehverversicherung in das Leben zu rufenden freiwilligen Bezirks-Pferdever-

sicherungsvereine, andererseits die der kleineren genossen- schaftlichen Pferdeversicherungen, wie deren eine Anzahl bereits innerhalb unseres Königreiches bestehen, gegenein- ander abzuwägen versucht, was aber wegen Mangels längerer Erfahrung noch sehr schwierig erscheint. Auf jeden Fall ist es sehr dankbar zu begrüßen, daß unsere königliche Amtshauptmannschaft diese wichtige Angelegen- heit in solcher Weise angeregt hat. Sofern nicht bereits inzwischen auf einem der weiteren stattgefundenen Amt- tage, oder von sonst einem Interessenten ein direkter Antrag auf Gründung einer Bezirksgenossenschaft eingegangen ist, wird es nun besonders Sache der landwirtschaftlichen Vereine sein, eventuell in Gemeinschaft mit den Interessenten aus anderen Berufskreisen dahin zu streben, daß auch in unserem amtschauptmannschaftlichen Bezirk eine allgemeine Versicherung der Pferde unter möglichst günstigen Bedin- gungen recht bald zur Tatsache wird.

In der am 1. Mai abgehaltenen Monatsversamm- lung des hiesigen R. S. Militärvereins wurde nach Erledigung von Neuaufnahmen mit Dankesäußerung Kenntnis genommen von weiteren Vergünstigungen, welche die Begräbnisgesellschaft Heimkehr bei Beerdigungen von Mitgliedern gewährt. Beschlossen wurde, am 23. d. M. eine Vorfeier des Geburtstages des Königs zu veranstalten. Außerdem wurde bekanntgegeben, daß am 27. Juni die Bezirksversammlung im Gasthose zu Schmiedeberg, am 23. Mai die Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes des Brudervereins zu Reinholdshain und am 31. Mai eine Schiffsfeier in Wilmshausen stattfinden werden. Auch wurde zur Beteiligung an der Kriegerfahrt nach der Wasserfante und nach dem Ruffhäuser aufgefördert. Auf das Bedeuten des am 30. April hier begründeten Zweigvereins vom Roten Kreuz brachte die Versammlung ein freudiges Hoch aus. Zum Schluß gab der Vorsitzende in längerem Vor- trage Erläuterungen über das neue sächsische Wahlgesetz. Er legte die Gründe, die zur Neugestaltung des Gesetzes führten, sowie die erzielten Fortschritte dar und ging als- dann auf die wichtigsten Paragraphen ein. Der Vortrag wurde mit großem Interesse und Beifall aufgenommen.

Vorsicht ist den Radfahrern bei der jetzt be- ginnenden „Saison“ auch in ihrem eigenen Interesse dringend zu empfehlen. Ist es doch in allerletzter Zeit hier zweimal vorgekommen, daß Radfahrer aneinander- fuhren; und während in dem einen Falle nur die Räder demoliert wurden, soll der andere Fall, wie man hört, weniger glimpflich abgelaufen sein.

Die Gruppe Dippoldiswalde des Sächs. Elbgau- Sängerbundes — bestehend aus 15 Vereinen — wird am 4. Juli d. J. in Wilmshausen ein Gruppenkonzert, verbunden mit Festzug, abhalten.

Der „Vogeländische Anzeiger“ vom 2. Mai ver- öffentlicht eine „von hochgeschätzter Seite aus konservativen Kreisen“ kommende Zuschrift gegen die Haltung der kon- servativen Fraktion in Sachen der Reichswertzuwachs- steuer; der Artikel schließt mit folgenden aufsehenerregenden Worten: Sollte es sich übrigens bewahrheiten — vorläufig zweifeln wir noch daran —, daß der blöde Haß gegen die Erbschaftsteuer zu einer neuen Aera ultramontaner Vorherrschaft führen soll, so würde der sächsische Konser-